Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Prepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 294 — Mittwoch, den 16. Dezember 1936 — 1. Jahrgang.

Japan ist in Bereitschaft

Tschanghsueliang fordert den Kommunismus / 10 Divisionen und 600 sowjetrussische Flugzeuge im Fernen Osten

Amtliche japanische Erklärung

Tokio, 15. Dez. Außenminister Arita berichtete am Dienstag dem Kabinett und erklärte dabei, daß die Lage zur Zeit noch nicht ganz klar zu übersehen sei. Japan müsse jedenfalls in Bereitschaft sein. — Aehnliche Erklärungen wurden in Hsinking und Tokio verlesen. — Der Kampf spiele sich nunmehr zwischen kommunistischer antijapanischer und der antikommunistischen Gruppe innerhalb der Kuomintang ab.

Die japanische Agentur Domei gibt bekannt, daß das japanische Auswärtige Amt in Moskau dagegen protestieren wird, daß die amtliche sowjetrussische Telegraphenagentur Verhandlungen des japanischen Botschafters in Moskau, Schigemits, mit Litwinow-Finkelstein unrichtig und in der Tendenz gegen Japan gerichtet veröffentlicht hat. Dies ist ein ähnlicher Vertrauensbruch, wie er früher durch den Tokioter Sowjetbotschafter begangen worden ist, der vertrauliche Mitteilungen des Außenministers Arita über das deutsch-japanische Abkommen durch die sowjetrussische Telegraphenagentur veröffentlichen ließ.

In Nanking sollen jetzt weitere Forderungen Tschanghsueliangs bekannt geworden sein, die die Umgestaltung der Regierung auf kommunistischer Grundlage (!), eine Reform der Kuomintang, Freilassung politischer Gefangener, Pressefreiheit und strenge Einhaltung des Testaments Sunyatsens verlangten.

Was ist mit Tschiangkaischek?

Im Hauptquartier des Befriedungskommissars von Schensi?

Nanking, 15. Dez. Der britische Berater des Marschalls Tschiangkaischek, der zur Unterhandlung nach Sianfu geflogen war, ist am Dienstag nach Loyang zurückgekehrt und hat von dort aus der Gattin Tschiangkaischeks telephonisch mitgeteilt, daß Marschall Tschiangkaischek im Hauptquartier des Befriedungskommissars von Schensi weile. Er habe selbst zwei persönliche Unterredungen mit ihm geführt. Der Marschall sei gesund und zuversichtlich.

In Nanking ist man auf Grund dieser Mitteilung wieder etwas optimistischer geworden und hofft, daß die Möglichkeiten für die Freilassung Tschiangkaischeks noch nicht erschöpft sind. Frau Tschiangkaischek soll beabsichtigen, nach Loyang und wenn möglich sogar nach Sianfu zu reisen.

Nach einer in den ersten Morgenstunden des Dienstags in Tokio eingetroffenen Eilmeldung aus Schanghai sollen Marschall Tschiangkaischek und die mit ihm gefangenen Generäle in Sianfu getötet worden sein.

Nach einer weiteren Meldung aus Schanghai standen Truppen der Regierungstruppen, die unter Anführung des Generals Fangzungpu den Vormarsch auf Sianfu angetreten haben, am Dienstagmorgen etwa 25 Kilometer vor Sianfu, wo Tschanghsueliang gemeinsam mit den Kommunisten sein Hauptquartier eingerichtet hat. Der General soll mitgeteilt haben, daß bisher noch keine Anzeichen dafür vorhanden seien, daß es innerhalb der Stadt zu Kämpfen gekommen sei. Auf ihrem Vormarsch seien die Regierungstruppen auf keinen nennenswerten Widerstand gestoßen.

Meldungen aus Nanking besagen, daß man mit dem Eintreffen der Regierungstruppen vor Sianfu am Dienstag rechne. Bevor das Militär angreifen würde, werde nochmals ein Versuch unternommen werden, zu einer friedlichen Lösung zu gelangen.

Die Rolle Li Tientsais

Peiping, 15. Dez. Einem neuen Funkspruch aus dem Lager Tschanghsueliangs ist zu entnehmen, daß die Meuterer ihre feindselige Einstellung gegen die Nankinger Zentralregierung verschärft haben. In diesem Funkspruch wurde u. a. noch mitgeteilt, daß in Sianfu ein Zentralbüro der kommunistischen Partei Chinas eingerichtet worden sei. In Peipinger politischen Kreisen will man in dieser Tatsache deutlich den Einfluß spüren können, den der Chef der geheimen Kanzlei des Marschalls Tschanghsueliang, Li Tientsai, hinter den Kulissen ausübt.

Li Tientsai, oder, wie er sich früher nannte, Li Pohai, war zu gleicher Zeit Mitglied der Peipinger Kuomintang-Organisation und der kommunistischen Partei. In Peiping bezweifelt man nicht, daß er sich schon seit Jahren aktiv in kommunistischem Auftrag betätigt hat und daß die jetzige Meuterei schon im Juni durchgeführt werden sollte.

Stalin mischt die Karten

London zu den Ereignissen im Fernen Osten

London, 15. Dez. Die Londoner Blätter berichten ausführlich über die Ereignisse in China. In den Berichten kommt u. a. zum Ausdruck, daß die Hauptsorge der Nankinger Regierung die Möglichkeit eines Zusammenschlusses zwischen den aufständischen Streitkräften und der chinesischen roten Armee sei. Die Regierung treffe jetzt Vorbereitungen, um einen Keil zwischen diese beiden Armeen zu treiben. 30 chinesische Militärflugzeuge hätten am Montag Sianfu überflogen, wo Marschall Tschiangkaischek als Gefangener sitzt. In Nanking habe man die Ueberzeugung, daß, wenn es gelinge, einen vorherrschenden Einfluß der Roten zu verhindern, die Freilassung des Ministerpräsidenten ausgehandelt werden könnte.

Der militärische Mitarbeiter des „Daily Telegraph", Generalmajor Temperley, weiß zu berichten, daß die japanische Armeebehörde ein Flugblatt habe verteilen lassen, in dem auf die Notwendigkeit einer Auffüllung der Armee im Hinblick auf die wachsende Militärstärke Sowjetrußlands und Chinas hingewiesen werde. Der Mitarbeiter schreibt, daß, während Japan vor zwei Jahren noch im Fernen Osten entschieden stärker als Sowjetrußland gewesen sei, sich heute durch die ständige Entsendung von Verstärkungen der sowjetrussischen Armee in die Transbaikal-Provinzen das Bild zu Gunsten der Sowjetrussen langsam geändert habe. Obwohl die Japaner etwa über 17 Divisionen verfügen, könne nur ein Teil in der Nordmandschurei eingesetzt werden.

Generalmajor Temperley glaubt, daß die Sowjetrussen im Fernen Osten zehn Divisionen mit etwa 600 Flugzeugen stehen haben.

In einer Moskauer Meldung des „Daily Telegraph" heißt es, daß Sowjetrußland die Ereignisse in China mit fieberhaftem Interesse verfolge. Der „Daily Expreß" schreibt, daß bei der Gefangensetzung des Marschalls Tschiangkaischek durch meuternde Truppen Stalin seine Hand im Spiele gehabt habe. Nach einer zweistündigen Konferenz im Kreml sei der Oberbefehlshaber der roten Armee im Fernen Osten, Marschall Blücher, im Flugzeug nach dem militärischen Stützpunkt Chabarowsk gesandt worden. Zwei Geschwader der roten Luftflotte seien ihm zur Verstärkung der sowjetrussischen Streitkräfte in Wladiwostok gefolgt.

Neue Devisenamnestie

Letzte Meldefrist vor scharfer Durchführung der Gesetze

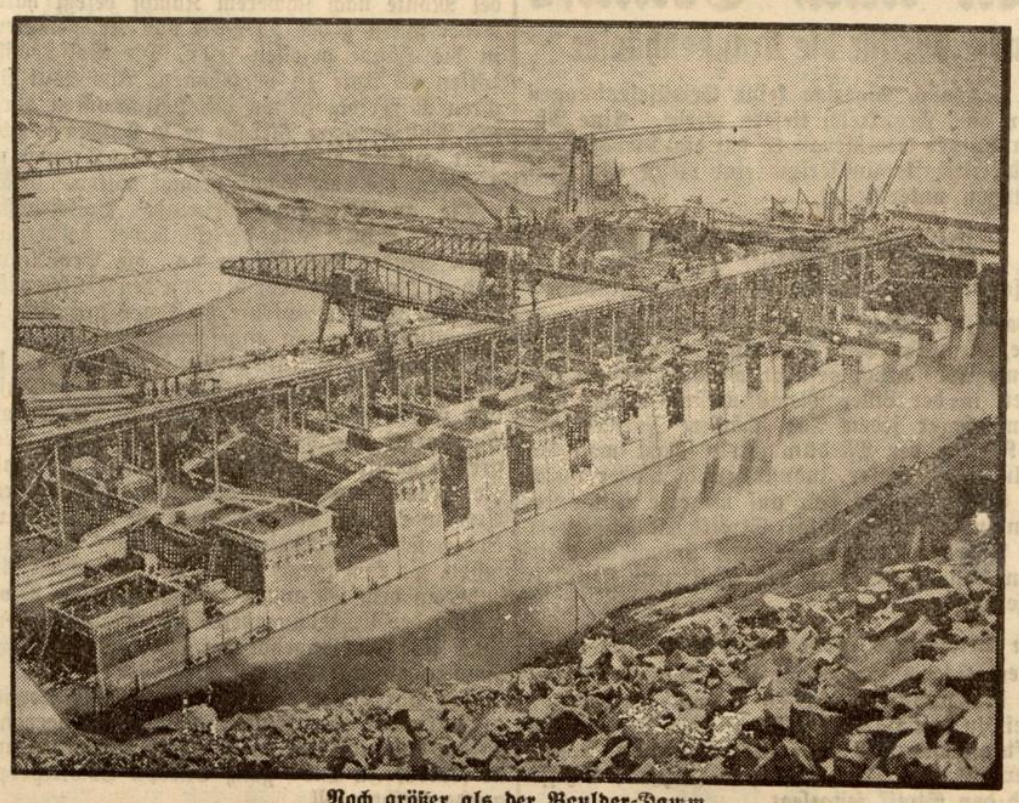
Berlin, 15. Dez. Die Deutschland durch den Zusammenbruch der Weltwirtschaft und der Weltwährungen aufgenötigte Devisenbewirtschaftung hat zu einer Reihe von Devisenvorschriften geführt, in denen jeweils Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen enthalten sind. Diese Strafbestimmungen haben ihren Zweck nicht voll erfüllt. Es ist bekannt, daß gewissenlose Elemente immer wieder versucht haben, Lücken in der Devisengesetzgebung auszunutzen und ihr Geld ins Ausland zu verbringen.

Um diesem Treiben endgültig einen Riegel vorzuschieben, ist kürzlich das Gesetz zur Aenderung der Devisengesetze beschlossen worden, das die in den Devisenbestimmungen noch verbliebenen Lücken geschlossen hat. Gleichzeitig wurde das Gesetz über Wirtschaftssabotage verabschiedet, das bei Kapitalschiebungen in schweren Fällen sogar die Todesstrafe vorsieht.

Damit ist für jedermann klargestellt, daß das nationalsozialistische Deutschland nicht gewillt ist, das weitere Treiben gemeingefährlicher Wirtschaftsverbrecher mitanzusehen. Wer Wirtschaftsverrat begeht, begeht Landesverrat und wird wie der Landesverräter bestraft.

Bevor aber die volle Schwere des Gesetzes zur Anwendung kommt, soll denjenigen, die sich wieder in die Front der anständigen Deutschen eingliedern wollen, noch einmal Gelegenheit gegeben werden, sich zu besinnen und ihren devisenrechtlichen Pflichten nachzukommen, ohne die Strafe befürchten zu müssen. Deshalb hat auf Vorschlag des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, die Reichsregierung ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit bei Devisenzuwiderhandlungen vom 15. Dezember 1936 erlassen. Es sieht vor, daß derjenige, der seine bisher unter Verletzung der Devisengesetze nicht angebotenen Vermögenswerte, gleichviel ob sie sich im Inland oder Ausland befinden, bis zum 31. Januar 1937 der Reichsbank (unmittelbar oder durch Vermittlung einer Devisenbank) anbietet, der Bestrafung aus dem Gesetz gegen Wirtschaftssabotage nicht verfällt und Straffreiheit für alle Strafen erlangt, die er bereits durch die Verletzung der Devisenvorschriften und mit ihr zusammenhängende Taten verwirkt hat. Die Einzelheiten sind in den Durchführungsbestimmungen geregelt, die gleichzeitig erlassen werden.

Jedermann, der diese letzte Gelegenheit, tätige Reue zu üben und sich wieder in die Volkswirtschaft einzureihen, ungenutzt vorübergehen läßt, muß sich darüber klar sein, daß weitere Schonung nicht geübt wird, und gegen ihn die schweren Strafen, die die geltenden Gesetze androhen, zur Anwendung kommen.



Noch größer als der Boulder-Damm

soll der Staudamm in der Nähe von Spokane (USA.) werden. Die Arbeiten, von denen unser Bild einen Eindruck vermittelt, werden im Flußbett des Columbiastromes durchgeführt, der zu diesem Zweck umgeleitet worden ist. (Weltbild — M.)

Tschiangkaischek

Durch die Aufsehen erregenden Ereignisse im Fernen Osten ist die Persönlichkeit des Marschalls Tschiangkaischek in den Mittelpunkt starken Interesses gerückt, obwohl erst vor nicht allzu ferner Zeit im Zusammenhang mit dem 50. Geburtstage Tschiangkaischeks von seinem Lebenswerk in größerem Ausmaße geschrieben worden ist.

Gelegentlich dieses Geburtstages veröffentlichte der Marschall eine Botschaft an das chinesische Volk, in der es einleitend heißt: „Zurückblickend auf ein Leben, dessen größter Teil der Sache der Revolution gewidmet war und in dem doch nie ein Hundertstel von dem vollendet ist, was ich für mein Land tun möchte, finde ich mich jetzt 50 Jahre alt. Erzogen und vom Staat erhalten für mehr als 30 Jahre habe ich, seitdem ich ein Mann bin, in der Armee gedient und mich der Sache der nationalen Revolution hingegeben. Was ich gegessen habe, was ich anzog und was ich sonst im Alltag brauchte, habe ich vom Staat erhalten. Mit anderen Worten: durch den Schweiß und die Arbeit des Volkes. Die Schuld gegen mein Land ist sicherlich groß."

Tschiangkaischek ist nach einem vierjährigen Studium an der Militärakademie in Tokio und nach einer gründlichen Ausbildung in einer chinesischen Militärschule und Offiziersakademie der getreue Anhänger und Schüler Dr. Sunyatsens gewesen.

Bestimmte Beobachtungen veranlaßten Tschiangkaischek, u. a. auf einige Zeit nach Moskau zu gehen und die Verhältnisse, Bestrebungen und Taktik des Landes und der Kräfte zu studieren, die er als gefährlich für den inneren Aufstieg Chinas ansah. Gleichwohl stimmte Tschiangkaischek später Sunyatsen zu, den Bolschewisten Borodin nach China kommen zu lassen, doch durchschaute Tschiangkaischek von Anfang an die Absichten Borodins und verwies diesen gefährlichen Bolschewisten später des Landes, wie überhaupt Tschiangkaischek sich große Verdienste erworben hat um die Säuberung der Kuomintang vom Kommunismus.

Tschiangkaischek schwebte von Anfang an das eine Ziel der Einigung Chinas vor Augen. Er ordnete das chinesische Beamtentum neu, baute eine neue Wehrmacht in China auf, führte einen scharfen Kampf gegen das Opiumlaster und die Leidenschaft des Glücksspiels, ließ Landstraßen bauen, Eisenbahnen und Luftlinien schaffen, leitete Maßnahmen ein, um auch das Bauerntum einer Gesundung entgegenzuführen und stellte das Erziehungswesen Chinas auf eine neuzeitliche Grundlage.

Nach außen vertrat Tschiangkaischek bisher eine Politik des Friedens auf der Grundlage nationaler Freiheit und Gleichberechtigung.

Alle seine Kämpfe, die er führte, waren getragen von dem Gedanken, die innere Zerrissenheit Chinas zugunsten seiner Einigung und Wiedererstarkung zu überwinden.

Das Verhängnis, das Tschiangkaischek in diesen Tagen ereilt hat, ist ein Machwerk Moskaus, das in Tschiangkaischek den gefährlichsten Gegner für eine bolschewistische Verseuchung Chinas sieht.

Innenminister von Kozma beim Führer

Berlin, 15. Dez. Der Führer und Reichskanzler empfing am Dienstag den königlich-ungarischen Innenminister von Kozma zu einer 1¼-stündigen Aussprache über schwebende politische Fragen. An der Besprechung nahmen teil: der königlich-ungarische Gesandte in Berlin, Feldmarschalleutnant Sztojay, Reichsminister des Innern Dr. Frick sowie die Staatssekretäre Dr. Meißner und Dr. Lammers.

Anschließend an die Aussprache stellte Minister von Kozma dem Führer seine Mitarbeiter und Begleiter, Staatssekretär Dr. Johan, Sektionschef Boor und Sekretär Kando-Melocco, vor.

Der Spruch des Tages.-

Wir kamen zu der Anschauung, daß die gemeinsame Arbeit am gemeinsamen Heimatboden im Dienste des gemeinsamen Volkes das beste Mittel sei, die Arbeiter der Stirn und der Faust wieder zusammenzuführen und Klassenhaß und Klassendünkel zu überwinden.

Konstantin Hierl.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 15. 12. 1936, 10 Uhr.

Stark unbeständig.

Die Wirbeltätigkeit im Raume südlich Island hat äußerst lebhafte Formen angenommen. Auf seiner Südseite werden sich auch weiterhin rasch einzelne Teilstörungen auf das Festland zu bewegen. Damit ist in zunehmendem Maße nun auch Niederschlagstätigkeit zu erwarten, wobei die Temperaturen verhältnismäßig hoch liegen werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Mittwoch, den 16. 12. 1936: Nach West drehende, kräftige Winde, wechselnde Bewölkung mit einzelnen Schauern, im Gebirge als Schnee. Etwas kühler als am Vortag; für Donnerstag, den 17. 12. 1936: Neue Eintrübung mit verbreiteten Niederschlägen und nach Süd zurückdrehenden stürmischen Winden. Sehr mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Sehr unbeständig, aber mild.

Halver

Gefahrbringende Straßenglätte.

Es besteht Veranlassung, auf die Polizeiverordnung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze im Amtsbezirk Halver hinzuweisen. Nach § 4 dieser Polizeiverordnung ist die durch Frost oder Schneefälle herbeigeführte Glätte der Bürgersteige durch Bestreuen mit abgestumpften Mitteln zu beseitigen, so daß während der gewöhnlichnn Verkehrszeit keine gefahrbringende Glätte entsteht. Bei dem augenblicklich herrschenden Frostwetter ist die Einhaltung dieser Bestimmung unbedingt und sofort erforderlich. Die Polizeibeamten sind angehalten, jeden Streupflichtigen, der seiner Pflicht nicht nachkommt, zur Anzeige zu bringen. Es wird aber erwartet, daß die streupflichtigen Volksgenossen nicht erst durch solche Maßnahmen zu polizeimäßigem Verhalten gezwungen werden müssen, sondern die mit der Glätte der Bürgersteige verbundene Gefahr selbst erkennen und ohne weiteres beseitigen.

Vortragsabend der Deutschen Glaubensbewegung.

Im Saale des Hotels zur Post fand gestern Abend eine gutbesuchte Versammlung der Deutschen Glaubensbewegung, Ortsring Halver-Schalksmühle statt. Nach Begrüßungsworten des Ortsringleiters Riebold-Schalksmühle hielt der Hauptredner der Deutschen Glaubensbewegung Kniggendorf-Hamm einen etwa 2-stündigen Vortrag zu dem Thema: Medicinmann — Religion des Kreuzes. Nach einer lebhaften Aussprache in Form von Frage und Antwort, gab der Ortsringleiter Riebold bekannt, daß man zur Gründung eines eigenen Ortsringes schreiten wolle. Diese Gründungsversammlung fand im kleinen Kreise statt.

Oberbrügge-Ehringhausen

Die hiesige Ortsfachgruppe Abt. Ziegenzüchter hielt am Sonntag ihre Mitgliederversammlung ab im Vereinslokal Hüttebräuker. Etwa 40 Züchter und Züchterfrauen waren der Einladung des Ortsfachgruppenleiters Karl Wiemann gefolgt. Nach kurzen Begrüßungsworten ging man zur Tagesordnung über, welche schnell erledigt wurde. Der Ortsfachgruppenleiter Wiemann hob noch einmal in treffenden Worten die Ziegenzucht und ihre Bedeutung in der heutigen Zeit hervor, und wies auf die vortrefflichen Leistungen der hiesigen Ortsfachgruppe und einzelnen Züchtern hin. Eine besondere Mahnung richtete er noch einmal an alle Züchter wegen Verwertung von Fellen der geschlachteten Tiere. Dann dankte er allen Züchter und Züchterfrauen für die geleistete Arbeit im letzten Jahre und mit der Versicherung im neuen Jahre genau so mitzuhelfen am Aufbau des deutschen Vaterlandes wie im vergangenem Jahre schloß der Ortsgruppenfachleiter die Versammlung.

Schalksmühle

Kundgebung für den Reichsberufswettkampf.

Die schaffende Jugend von Schalksmühle und Dahlerbrück hatte sich Donnerstagabend im Saale Husser-Schalksmühle zu einer Kundgebung für den vierten Reichsberufswettkampf zusammengefunden. Nach schmetternden Fanfarenklängen sangen alle das Lied: „Brüder in Zechen und Gruben". Dann eröffnete der Ortsjugendwalter Walter Sahm die Kundgebung und begrüßte die erschienenen Gäste. Der Kreisjugendwalter Scharführer Kämper (Lüdenscheid) machte nun grundsätzliche Ausführungen über die soziale Jugendarbeit der Hitler-Jugend, aus der zwangsläufig der Reichsberufswettkampf als Symbol entstehen mußte. Hiernach wurde ein Film gezeigt, der in anschaulicher Weise die Wettkampftage der verschiedenen Gruppen und der verschiedenen Wettkampforte aus dem Kreise Lüdenscheid beschrieb. — Der Scharführer Sahm erklärte dann die örtliche Organisation des 4. RBWK. Die Gruppen Handel und Eisen und Metall (männlich und weiblich) kämpfen in Schalksmühle, während die Handwerker in Halver und die freien Berufe in Lüdenscheid kämpfen. Die Anmeldefrist läuft am 23. Dezember ab, Anmeldebogen sind bei den Führern der Hitler-Jugend, im BdM, in der Berufsschule, in den Betrieben und auf der DAF-Dienststelle zu erhalten. Die Hymne: „Heilig Vaterland" leitete über zu den Ausführungen des Bannführers Kurt Röcher. Mit klaren Worten schilderte er die zerrissene und verlumpte deutsche Jugend der Systemzeit, zeigte den Aufstieg der Jugend des Führers mit ihrem beispiellosen Opfermut und Idealismus, ging dann von den Aufgaben der Kampfzeit aus und kam zu der Epoche der totalen Schulung des Körpers, des Geistes und im Berufe, die heute den Dienst der HJ bestimmt. Sein Appell an das Ehrgefühl im jungen deutschen Menschen klang aus in dem Dank an den Führer, in den alle begeistert einstimmten. Das Horst-Wessel-Lied beschloß diese eindringliche Kundgebung vom Wesen und Wollen der Staatsjugend. (x)

Bald kommt der Weihnachtsmann

Die Zeit eilt dahin. Immer magerer wird der Kalenderblock und schon befinden wir uns wieder im Stadium der Weihnachtsvorbereitungen. Advents- und Weihnachtslieder erklingen, Wunschzettel werden geschrieben, hier und da im Hause strömt uns ein lieblicher Duft, von der Weihnachtsbäckerei herrührend, entgegen und emsig wird im Dämmerschein der Lampe gestrickt, genäht, gehäkelt, geschafft. Vielfach ganz heimlich, um die Mutter oder den Vater, die Schwester oder den Bruder nichts von der ausgedachten Weihnachtsüberraschung merken zu lassen. Umso größer ist dann die Freude, wenn sie tatsächlich überrascht. Hier lüftet der kleine Fritz seine Spardose, auch er hat sich noch ein kleines Teilchen ausgesonnen, mit dem er die Mutter besonders erfreuen will. Pfennigweise hat er das Geld zusammengetragen und siehe da, jetzt sind es Marken geworden, mit denen er nun stolz und selbstbewußt in den Laden geht, um dafür einen praktischen Gegenstand zu erstehen, der doch so nötig im Haushalt ist . . . Aber auch für einige gute Zigarren für den Papa langt es noch. Freude, die ins eigene Herz zurückkehrt! — Sicher ist das für die Eltern eine große Genugtuung, so brave, aufmerksame Kinder zu haben. Und wie ist es erst mit den Eltern selbst? — Bis in die Nacht hinein ein ständiges Sorgen und Sichabmühen, ein Raten und Taten, um die Kinder recht reichlich bedenken zu können. Bitterschwer wird es ihnen manchmal, um den Wunschzettel und die Möglichkeiten wenigstens so einigermaßen in Einklang bringen zu können. Alles ist auf das eine Ziel abgestellt, recht viel Freude zu bereiten. Doch nicht nur materiell, sondern auch ideell!

In dieser Zeit wird die NSV. nicht müde, unsere Aufmerksamkeit auch auf die zu richten, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, sich ein Weihnachtsfest zu gestalten, das sie die Sorgen und Nöte wenigstens für diese Tage vergessen läßt, sie mit rechter Weihnachtsstimmung erfüllt. Jedem soll der Christbaum brennen — so ruft sie uns zu. Verschließen wir uns diesem Mahnruf nicht, öffnen wir unsere Herzen weit und entzünden wir die Flamme der Liebe und der Hilfsbereitschaft! Bis in die dunkelste Hütte soll der Weihnachtskerzenschein hineinstrahlen und wir, die wir dazu in der Lage sind, wollen gern dabei helfen. Ist doch das Bewußtsein, dazu nach Kräften beigetragen zu haben, auch eine Weihnachtsfreude . . . Wohl die schönste Weihnachtsfreude! Lebendige, tatfrohe Bekundung des Zusammengehörigkeitsgefühls, des Sich-solidarisch-fühlen mit ihnen!

Ja, es ist eine Zeit von eigenem Reiz, zauberhaft umwoben. Alle Jahre wieder — und doch immer wieder ein neues, inneres Erleben dem, der sich von diesem Zauber einfangen läßt. Der Ort Halver ist dem Beispiel anderer Städte gefolgt und hat nun am Marktplatz einen wunderbaren großen Tannenbaum aufgestellt, der in wenigen Tagen seinen Lichterglanz entfalten und uns so ein eindrucksvolles Bild, überstrahlt von vielen Kerzen, vermitteln wird. Und unsere Kleinen, wie sie — froheste Erwartungen im Herzen — diesen prächtigen Tannenbaum anstaunen? — Lichterglanz, der sich in ihren Augen widerspiegelt. Und auch in den Geschäften wird es von Tag zu Tag lebhafter. Man merkt, daß wir mit Riesenschritten den Festtagen zueilen. Vielfach haben die Geschäftshäuser ihrem Schaufenster eine liebevolle weihnachtliche Ausschmückung gegeben, die sich stimmungsvoll einfügt in das lichtfrohe Gesamtbild. So findet auch äußerlich die schönste Zeit des Jahres sinnvoll Ausdruck und gern lassen wir uns umfangen von ihrem Glanz, ihrem geheimnisvollen Zauber, den wir nie und nimmer missen möchten. —

Ein Volksbildungsheim für die DAF.-Amtswalter

Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Volksbildungsheimen im Kreise Altena-Lüdenscheid gegründet. — Kauf eines Volksbildungsheimes in Heedfeld.

Der Gemeinnützige Verein zur Förderung von Volksbildungsheimen im Kreise Altena-Lüdenscheid wurde am 3. Dezember in Lüdenscheid gegründet. Der Vorstand setzt sich zusammen für das Gebiet der Lenne aus Herrn Vorbeck in Firma Basse & Selbe in Altena, für das Gebiet der Stadt Lüdenscheid aus Herrn Quadde in Firma Ernst Schneider in Lüdenscheid und für das Gebiet der Volme aus Herrn Seßinghaus in Firma Dr. Deisting & Co., G. m. b. H. in Kierspe. Die Mitglieder, die sich ausschließlich aus Betriebsführern der Industrie zusammensetzen, wurden vorgestern in Grünenbaum bei Kierspe, gestern im Haus zur Fuhr in Halver und im Kaffee Schulz in Schalksmühle in Versammlungen auf den Zweck der Bildung dieses Vereins aufmerksam gemacht und zur Zeichnung eines Beitritts nach dem Schlüssel 1,50 RM auf den Kopf der Belegschaft aufgefordert.

Das Arbeitsprogramm des neugegründeten Vereins findet die wärmste Anerkennung der Partei und der Staats- und Kommunalbehörden des Kreises, da dessen Aufgaben vorwiegend sozialpolitischer Natur sind und die größte Bedeutung haben für alle Unternehmer und Betriebsführer des Kreises. Der Name des neugegründeten Vereins besagt schon, daß er Volksbildungsheime fördern will. Es handelt sich hierbei vornehmlich um das Ausrichten zunächst der Amtswalter der DAF und Vertrauensräte der Betriebe im nationalsozialistischen Sinne, um dadurch die richtige Betriebsgestaltung zu garantieren. Die laufende Unterhaltung dieser Volksbildungsheime wird von der DAF übernommen. Der Verein selbst hat lediglich die Kosten eines solchen zu stellenden Gebäudes zu tragen, sonst nichts; das erworbene Besitztum bleibt Eigentum des Vereins.

Im Beisein des Betriebszellenobmann der DAF, Ortsgruppe Meinerzhagen, Pg. Zöller eröffnete gestern nachmittag und abend in Halver und Schalksmühle der Einberufer der Versammlungen, Herr Arthur Holthaus-Carthausen diese mit begrüßenden Worten, um danach dem Beauftragten des Bezirkes Volme, Herrn Fritz Seßinghaus-Kierspe das Wort zu weiteren Ausführungen zu erteilen. Der Redner ging mit klaren Worten auf die Bedeutung des neugegründeten Vereins ein und schilderte, daß es niemanden gleichgültig sein könne, ob Ordnung und Ruhe in seinem Betrieb herrsche und die Gefolgschaften nationalsozialistisch im Sinne unseres Führers ausgerichtet seien oder nicht. Nach der Gründung habe der Vorstand sich sofort um den Erwerb eines passenden Gebäudes für den Kreis Altena umgesehen, welches durch seine zentrale Lage am besten geeignet sei, dem besagten Zweck zu dienen. Ein dazu geeignetes Objekt ist in dem Hause Eichholz in Heedfeld bei Lüdenscheid gefunden. Es handelt sich hierbei um ein zweistöckiges Wohnhaus von 12 mal 14 Meter, mit Garage und Stall 7 mal 14 Meter, dazu ein bewohnbares Block-Gartenhaus von 7 mal 7 Meter, die Umlage beträgt 8 Morgen. Dieses Gebäude mit den dazu gehörigen Grundstücken und einschließlich der notwendigen Umbauten und Instandsetzungsarbeiten wird etwa 30- bis 35 000 RM erfordern. Diese Summe kann voraussichtlich im Kreise Altena und der Stadt Lüdenscheid aufgebracht werden, wenn die Industrie sich mit 1,50 RM pro Kopf der Belegschaft beteiligt. Durchführbar, so führte Herr Seßinghaus weiter aus, ist die Sache nur dann, wenn die Industrie sich restlos beteiligt; sie hat an dem Bestehen dieser Sache ein außerordentliches Interesse. Das zu erwerbende Gebäude in Heedfeld steht zu diesem vorteilhaften Preise nur kurze Zeit anhand, sodaß Eile geboten ist.

Nähere Ausführungen über die Schulung der DAF-Amtswalter selbst machte danach DAF-Obmann und Kreisschulungswalter Pg. Zöller und betonte, daß es zurzeit für ausreichend angesehen werde, wenn etwa 30 bis 35 Leute aus dem Kreise Altena-Lüdenscheid zur gemeinsamen Schulung zusammengefaßt würden. Wie im einzelnen die Schulung durchzuführen sei, müsse noch festgelegt werden. Es müsse hierbei Rücksicht auf die heimische Industrie genommen werden. Selbstverständlich ließe sich eine derartige Schulung nicht etwa in einigen Abendkursen erledigen; das lasse schon die Vollbeschäftigung und Ausnutzung der hierfür engagierten Kräfte nicht zu. Jedenfalls werde dafür gesorgt, daß den einzelnen Betrieben durch die Schulung mehrerer Leute auf einmal keine Belastung oder Schwierigkeiten entständen.

Die Versammlungsteilnehmer waren einmütig der Ansicht, daß nach den Ausführungen der Vorredner die Sache unbedingt zu unterstützen sei. Sie erklärten sich nach einigen aufklärenden Fragen zum Beitritt in den Verein nach dem vorgesehenen Schlüssel bereit. Auf diese Art kamen schon namhafte Beträge zusammen. Nach dem Hinweis, daß jeder Betrieb erfaßt werden müsse und sich keiner von dieser gemeinnützigen Sache ausschließen dürfe, wurden die Versammlungen mit dem Gedenken an den Führer von Pg. Holthaus geschlossen.

Ein Schnappschuß

Kameradschaftlicher Sinn.

drückt sich nicht nur bei hervorstechenden Gelegenheiten aus, sondern auch oftmals in Handlungen oft geradezu nebensächlicher Natur. Ein Beispiel hiervon:

Bei einem Friseur, der ja — wie bekannt — am Samstag nachmittag immer besonders eifrig tätig zu sein hat, um den großen Stamm seiner Kunden, der gerade dann immer auf einmal bedient sein will, abzufertigen, trat hastig auch ein Mann ein, der nervös auf die Uhr guckte und erzählte, in knapp 12 Minuten am Bahnhof sein zu müssen, um den Zug noch zu bekommen. Ob man ihn gleich rasieren könne. Natürlich war das trotz besten Willens nicht wunschgemäß zu erledigen. Aber ein Volksgenosse, seines Zeichens besseren Standes, (wenn man sich dieses Ausdrucks heute noch einmal ausnahmsweise bedienen darf,) begriff und ergriff gemütlich als Herr der Situation die Initiative. Er machte den Vorschlag, ihn gleich einzuseifen, damit einer der Gehilfen ihn wenigstens gleich hinterher „abfertigen" könne und sich damit wenigstens nicht abzugeben brauche. Das wäre immerhin eine Zeitersparnis, die dem eiligen Mann ermögliche, den Zug noch zu erreichen. Man glaubte dem Hilfsbereiten nicht gleich, doch als dieser sein Jakett auszog und durchaus die notwendigen Anstalten zum Einseifen machte, war man von seinem guten Willen restlos überzeugt und lachte ihm begeistert zu. Richtig seifte er den Mann, der ihm augenscheinlich ganz fremd war, zum allgemeinen Gelächter nach Strich und Faden ein — und der Mann konnte tatsächlich noch so frühzeitig das Schönmache-Institut verlassen, daß man mit Fug und Recht annehmen konnte, daß er den Zug noch erreichte.

Wenn auch diese Angelegenheit nicht gerade als Heldentat gewertet werden kann, so zeigt sie immerhin kameradschaftlichen Gemeinschaftsgeist. Keiner der übrigen dachte an so etwas — aber dem eiligen Mann war geholfen, und der hilfsbereite Volksgenosse hat richtigen Gemeinschaftsgeist gezeigt. Bravo! A. L.

Kierspe

Um die Erzeugungsschlacht.

Im Hotel Plate hielt die hiesige Ortsbauernschaft eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Ortsbauernführer Pg. Turck-Quabecke nahm der Stabsleiter der Hauptabteilung 3, Pg. Schönbeck das Wort zu einem ausführlichen Referat über die Marktordnung. Der Referent verstand es, den Zuhörern diese sehr wichtige Angelegenheit in allgemein verständlicher Form klar zu legen. Anschließend trat man hierzu in eine Aussprache ein. Der Kreishauptabteilungsleiter 3, Bauer Vormann-Othmaringhausen erinnerte an die Pflicht der Roggenablieferung und bat um unbedingte Einhaltung der gestellten Termine. Die Beratung aktueller Fragen schloß sich an. (s)

Der Viehbestand ist gestiegen.

Die letzte Viehzählung in der Gemeinde Kierspe zeigte eine Steigerung der Viehhaltung gegenüber den vorjährigen Zählungen. Gezählt wurden 253 Pferde, 2243 Stück Rindvieh, 439 Schafe, 743 Schweine, 238 Ziegen, 683 Kaninchen, 9349 Stück Federvieh und 241 Bienenstöcke. In der Gemeinde Rönsahl war das Ergebnis: 96 Pferde, 562 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 28 Ziegen, 36 Kaninchen, 1563 Stück Federvieh und 30 Bienenstöcke. (s)

Prämiiert.

August Vollmann hierselbst erhielt auf der Kreisfachgruppenschau in Plettenberg auf Hühner, (schwarze Wyandottes) die Bewertung sehr gut 1 (Zusatzpreis) und gut; auf Tauben Show Homer (blau) und Indianer (schwarz) weimal sehr gut 1 und einmal sehr gut 2. (h)

Kierspe-Bahnhof

Schulungsabend der Politischen Leiter.

Wie uns Ortsgruppenleiter Jünger mitteilt, fällt der für morgen, Donnerstag, in der Schnörrenbach vorgesehene Ortsgruppenabend aus, dagegen findet in der Pestallozzischule in Kierspe-Bhf. ein Schulungsabend der Politischen Leiter statt, der zu der gleichen Zeit beginnt.

Viermal gut

in der Bewertung für ausgestellte Hühner (Rhodeländer) gelegentlich der Kreisfachgruppenschau in Plettenberg erhielt Karl Keune, hierselbst. Gestreifte Italiener, dem Wilhelm Becker gehörend, wurden mit gut bewertet. (h)

Aus Nah und Fern

Zechbetrug fiel unter Amnestie.

Hagen. Der in Berlin wohnende Ludwig O. hatte zu der Firma L. in Berlin freundschaftliche Beziehungen. Ende Juli 1935 wurde er von dieser Firma beauftragt, mit zwei Herren H. und P. nach Hagen zu fahren, um einen Ueberbrückungskredit von mehreren hunderttausend Mark auszuhandeln. Die Reise wurde mit einem Auto unternommen. Die Regelung der Reisenkosten hatte O., denn ihm war die Reisekasse von 120 RM. übergeben worden. Am 29. Juli 1935 traf die Gesellschaft in Hagen ein und mietete vier Zimmer in einem Hotel. Mit den Kreditverhandlungen scheint es aber nicht so ernst gewesen zu sein, denn am gleichen Tag wurde ein Ausflug nach der Hohensyburg und nach Altena unternommen. Des Abends hatte O. in seiner Kasse noch 75 RM. Er ging mit H. des Abends aus, machte eine nicht unerhebliche Zeche und landete schließlich in einer Bar. Hier spielte O. den freigebigen Mann. Er war nicht wenig erstaunt, als ihm in den Morgenstunden eine Rechnung übereicht wurde, die nicht weniger wie 180 RM. betrug. Natürlich konnte er diese nicht bezahlen. Da er auch nicht mehr die Kosten für das Hotel zahlen konnte, blieb er auch diese schuldig. Innerhalb einer Woche sollte die Sache geregelt werden und die Gesellschaft fuhr nach Berlin zurück. Da die Geschädigten aber nichts mehr von der Sache hörten, wurde Strafanzeige wegen Zechbetruges gestellt. O. war lange Zeit in Afrika und kehrte erst vor einigen Monaten nach Deutschland zurück. In der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht erklärte er, er habe damals sofort in Berlin Schritte unternommen, daß die Schuld gezahlt werde. Er sei auch der Auffassung gewesen, die Sache sei lange geregelt. Aber erst nach Einleitung des Strafverfahrens ist Zahlung erfolgt, so daß die damals Geschädigten kein Interesse mehr an einer Bestrafung hatten. Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig, in einem Falle Zechbetrug begangen zu haben. Da aber eine höhere Strafe als 1 Monat Gefängnis nicht für verwirkt erachtet wurden, wurde das Verfahren auf Grund des Straffreiheitsgesetzes vom 23. April 1936 eingestellt.

Hart am Zuchthaus vorbei.

Hagen. Ein junger Mann von 25 Jahren hatte einen Fahrraddiebstahl begangen. Nach seiner polizeilichen Festnahme erklärte er, er wolle reinen Tisch machen und gestand noch fünf weitere Fahrraddiebstähle ein. Jetzt hatte das Schöffengericht über seine Schuld zu befinden. Der Angeklagte hat, obwohl er erst 25 Jahre alt ist, schon recht bewegte Jahre hinter sich. Er ist bereits sechsmal vorbestraft und schon mehrere Jahre im Ausland gewesen. Auch in Rußland hat er zwei Jahre zugebracht. Daher kommt es auch wohl, daß ihm die Achtung von fremdem Eigentum abging. Die Anklage gegen ihn lautete auf fortgesetzten Diebstahl in strafverschärfendem Rückfalle. Auf diesem Verbrechen steht einem Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus. Zugunsten des Angeklagten sprach sein offenes Geständnis. Bei seinem Aufenthalt im Ausland war er der Versuchung leichter ausgesetzt als unter der Aufsicht seiner Eltern. Das Gericht glaubte, daß der Angeklagte, der jetzt wieder bei seinen Eltern ist, doch noch ein brauchbares Mitglied der Gesellschaft werden wird und daß in Deutschland der gute Kern, der in ihm steckt, doch noch zum Ausdruck kommen wird. Deshalb wurde Abstand von einer Zuchthausstrafe genommen und dem Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zugebilligt. Eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten wurde als ausreichende Sühne erachtet. (pn.)

Großer Tag der Dortmunder Flieger.

Dortmund. Für die Luftsportortsgruppe Dortmund, für die Dortmunder Flieger und alle an fliegerischen Dingen interessierten Bewohner der Stadt war der Sonntag ein Tag besonderer Freude. Ein Flugzeugtransportwagen und 17 Segelflugzeuge, in freien Stunden gebaut von den Segelfliegerstürmen der Ortsgruppe Dortmund, den Segelfliegertrupps der Luftaufsicht und der Hochschule für Lehrerbildung, sowie der Frauensegelgruppe, wurden feierlich auf die Namen von toten Fliegern des Weltkrieges und der Nachkriegszeit getauft.

Weihnachten im Bezirk der Reichsbahndirektion Köln.

Köln. Eine schöne Sitte hat sich bei der Reichsbahn eingebürgert. Ueberall auf deutschen Bahnhöfen flammen in der Adventszeit die Lichter an den aufgestellten Tannenbäumen auf. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Köln werden vom 12. bis 31. Dezember 1936 alle größeren und mittleren Bahnhöfe erleuchtete Weihnachtsbäume zeigen. Auch die kleineren Bahnhöfe tragen den einfachen, schlichten Tannenbaum. Ein versöhnendes weihnachtliches Gefühl geht durch den hastenden Eisenbahnbetrieb. Wer auch in der Weihnachtszeit reisen muß, und wer auf der Eisenbahn seinen Dienst, der um diese Zeit durch den starken Weihnachtsverkehr besonders anstrengend ist, tun muß, alle fühlen sich geborgen in der großen Gemeinschaft dieses Festes, das dem Deutschen so besonders ans Herz gewachsen ist.

Ein Gesangverein der Alten.

M.-Gladbach. Da sage uns einer, daß Singen nicht gesund erhält. Es bringt die vielgepriesenen „Erschütterungen" hervor, die der Gesundheit sogar dienlich sind, und schon mancher hat sich gesund gesungen. — In Hardt scheint man von dieser Weisheit besonders zu wissen, denn hier hat sich ein Gesangverein zusammengetan, der den Ruhm in Anspruch nehmen darf, in seiner Art wohl der einzige im ganzen deutschen Vaterland zu sein. 78 Jahre beträgt das Durchschnittsalter seiner Mitglieder, und unter 70 Jahren wird überhaupt niemand aufgenommen. Vorläufig sind es 15 wackere Hardter, deren ältester jet 83 Jahre zählt. Herr Karl Knippertz ist Ehrendirigent und Vorsitzender der Schar der Alten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die aus dem Kirchenchor hervorgegangenen Alten bis ans Ende durch die schönste Gabe des Liedes zu erfreuen, sei's nun mal bei Geburtstagen, Sängerjubiläen usw. So ein Ständchen zur goldenen Hochzeit oder gar zur diamantenen ist auch etwas Besonderes und soweit man sich bisher erprobt hat, klappt es noch recht erfreulich. Wenn die Alten einen Kameraden aus ihrer Mitte zur Ruhe geleiten, dann klingt ihr klagnlich etwas welkes, aber treues verwehendes Lied am Grabe noch einmal auf. Man ist bescheiden und begnügt sich mit der Zwei- evtl. mit der Dreistimmigkeit, aber darauf kommt es ja auch nicht an. Sänge man nur einstimmig, wäre es nicht weniger schön und einzigartig. Die Alten betonen, wie jung sie werden bei der Pflege des Liedes und daß sie z. B. in der nächsten Zeit allerhand zu tun hätten, da Geburtstage, Jubiläen usw. in großer Zahl kommen, bei denen diese alten Kämpen des Liedes mitwirken.

Führertagung des Gaues Westfalen-Süd

Stellv. Gauleiter Vetter sprach in Arnsberg.

Um in der Wahl der Tagungsorte eine Abwechselung herbeizuführen, hatte der stellv. Gauleiter Heinrich Vetter diesmal zu einer erweiterten Führertagung in das Kameradschaftshaus der NSDAP. nach Arnsberg eingeladen. Außer den Gauamts- und Kreisleitern nahmen Führer der SA., SS., HJ., des NSKK. und BdM. teil.

Gauorganisationsleiter Hein Diehl begrüßte die Erschienenen und wies einleitend auch in diesem Kreise nochmals auf verschiedene wichtige organisatorische Aenderungen innerhalb des Gaugebietes hin, die er in der Hauptsache schon in der letzten engeren Führertagung in Bochum bekanntgegeben hatte. Dann verbreitete er sich ausführlich über das Thema „Partei, Organisation und Führerschaft", wobei er ganz besonders die unserem Gau zufallenden Aufgaben für den Vierjahresplan darlegte. Von jedem Nationalsozialisten müsse, so schloß Pg. Hein Diehl seine Ausführungen, tatkräftigste Mitarbeit auch auf diesem Gebiete für das gesamte Volk gefordert werden.

Hierauf ergriff Pg. Vetter das Wort. Er gab den anwesenden Führern in 1½stündiger, von echtem Kampfgeist durchdrungenen Rede zunächst einen geschichtlichen Rückblick auf die Bewegung und das von ihr bisher Geleistete. Kampf bedeute die Lebensstellung unseres Volkes. Der Vierjahresplan werde das Leben unseres Volkes sichern, wenn es zusammenhalte. Nach außen hin richte sich unser Kampf unerbittlich gegen den Bolschewismus mit seiner jüdischen Zersetzung. Abschließend rief auch Pg. Vetter den anwesenden Führern aus dem Gau Westfalen-Süd zu: „Erfüllt immer dort, wo Ihr hingestellt werdet, als Nationalsozialisten Eure Pflicht im Interesse unserer herrlichen Bewegung und der gesamten Nation."

Nach Schluß der anregend verlaufenen Tagung blieben die Parteigenossen noch ein paar Stunden in zwangloser Unterhaltung zusammen.

Neue Mittel für Kleinsiedlung

Die Pressestelle der Regierung Arnsberg teilt mit, daß der Herr Reichs- und Preußische Arbeitsminister wieder Mittel zum Bau von Kleinsiedlungen im Regierungsbezirk zur Verfügung gestellt hat. Die Mittel werden als Darlehn in Höhe von 1500 RM. je Siedlerstelle (für Kinderreiche bis zu 1800 RM.) zu 4 Prozent Zinsen bei 1 Prozent Abtragung ausgegeben. Sie werden für etwa 1000 Kleinsiedlerstellen ausreichen.

Neben den Darlehn können noch Reichsbürgschaften für zweitstellige Hypotheken des öffentlichen Kapitalmarktes gewährt werden. Siedler, die weder das Reichsdarlehn noch die Reichsbürgschaft benötigen, können ihr Bauvorhaben durch den Herrn Regierungspräsidenten als Kleinsiedlung anerkennen lassen; sie erreichen hierdurch die gleichen Vergünstigungen steuerlicher und baupolizeilicher Art, die die behördlich geförderten Kleinsiedlungen genießen.

Die Durchführung der Bauten wird während des Winters von den beteiligten Dienststellen systematisch vorbereitet werden. Auskünfte erteilen die Kreisausschüsse und Gemeindebehörden, die auch Anträge entgegennehmen. Es ist zu hoffen, daß dem Ziel der Reichsregierung, den Werktätigen mit dem Heimatboden zu verwurzeln, im Jahre 1937 um einen großen Schritt nähergekommen wird.

Was treibe ich an den Adventsabenden?

Ich vertreibe mir die Zeit durch Rundfunk, Lektüre, Film und Handarbeit!

Radio erhöht die Weihnachtsfreude

Deshalb kaufen Sie heute schon Ihr Radiogerät im Fachgeschäft

Fritz Seufzer, Radio-Spezial-Fachhandwerker. **Lüdenscheid**

Ruf 2634. Kluserstraße 27.

Seufzer

Ein gutes Buch, für jede Zeit, man sich bei Neuhaus leiht

Leihbücherei **Neuhaus.**

Papier-, Tabak- u. Schreibwarenhandlung

Lüdenscheid,

Wehberger- Ecke Ludwigstraße.

. . . und wer nach Feierabend bastelt, macht sich selbst und anderen Freude!

Laubsägegarnituren,

Vorlagen

Laubsägeholz

und alle anderen Bastlerartikel erhält man preiswert bei

Fr. Bonneval Nachf.

Lüdenscheid, Grabenstr 12a.

Ihren Radiotisch, Ihre Leselampe, Ihren Bücherschrank

liefert Ihnen:

Möbelhaus Hörich

Lüdenscheid, Schillerstr. 11.



Wenn's draußen regnet, stürmt und schneit, Es graut Dir vor der Türe, Dann mach es Dir bequem zu Haus Bei Albrecht's guter Lektüre

Leihbücherei

Otto Albrecht

Lüdenscheid

Knapperstraße 35

Laufend Eingang von Neuheiten

Riesenauswahl

von über 3000 Büchern



Die Adventssonntage

und die langen Abende

verbringen Sie mit einem Buch

aus der

Leihbücherei Petrat-Lüdenscheid

-- Grabenstraße 5 --

Radio kaufen Sie bei Willi Groll

nachweislich gelernter Fachhandwerker auf Neuanlagen und Reparaturen.

Lüdenscheid - Hochstraße - Ruf 2303

Mit einer Handarbeit

verbringt man angenehm den Abend und

schafft Behaglichkeit!

Meine Handarbeits-Abteilung gibt Ihnen wertvolle Anregungen.

KRAUSE

LÜDENSCHEID :: WILHELMSTRASSE.

RADIO-APPARATE

ELEKTRO-GERÄTE

Ate-KÜHLANLAGEN

VOSS

KNAPPERSTR. 73 · RUF 2691

. . . und abends

in das

Central-Theater

oder-ins

Capitol

dort werden

die neuesten und besten Filme

vorgeführt.

Für jeden **das gute Buch** aus der modernen **Leihbücherei Heikaus**

Lüdenscheid - Horst-Wesselstr. 1.

Halver - Frankfurter-Straße.



Ein bewährter Ratgeber für alle, die geschickt einteilen und vielen Freude machen wollen.



Jede Mutter weiß,

wie eine neue Puppe das Kinderherz erfreut. Stundenlang beschäftigt sich die Kleine allein mit ihrem neuen Spielgefährten. Alles, vom kleinsten Zelluloid-Baby bis zur großen Original-Steif-Puppe finden Sie in der von Ihnen vorgesehenen Preislage. Auch Puppenwagen, Puppenküchen, alles was Kinder glücklich macht, kaufen Sie im

KAUFHOF

Gute Zigarren

in Geschenk-Packungen

10 Stück . . 0.50 RM.
10 Stück . . 1.00 RM.
10 Stück . . 1.20 RM.
10 Stück . . 1.50 RM.

Kaufen Sie rechtzeitig!

Deutsches Kaufhaus

G. m. b. H.
Lüdenscheid. „ Wilhelmstr./Oberstadt

Ein neuer **Wintermantel** oder ein moderner **Anzug** sind Festgeschenke, die jeden Herrn erfreuen.

Ulster aus schön gemusterten Cheviotstoffen, weite, wuchtige Formen . **39.- 48.- 58.- 68.-** und höher

Ulster-Paletots **29.- 39.- 48.- 56.- 68.-** und höher

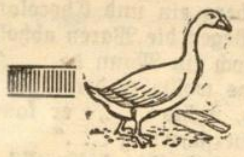
Anzüge in modernen Kammgarn- und Cheviotstoffen . . . . **39.- 46.- 56.- 68.-** und höher.

Als passende Ergänzung zum Anzug und Mantel finden Sie bei mir eine reichhaltige Auswahl moderner **Oberhemden, Sporthemden, Kravatten u. Schals.**

Herren-bekleidung **Engstfeld**

Lüdenscheid Hochstr. 3.

Sichern Sie sich Ihre Weihnachts-



!

Vorbestellen können Sie schon jetzt.

Blutfrische Hasen, Rehe, Kaninchen, ganz u. zerklein. Ferner: **Ia Masthähnchen, Fasanen u. Suppenhühner**

Auf Wunsch topffertig.

FEINKOST **Theismann**

Wilhelmstraße 19 - Ruf 2717

Wenn Gäste kommen

muß der Tisch festlich sein.

Bekannte

Markenporzellane:

Staatl. Porzellan-Manufakturen Berlin-Meißen, Nymphenburg, Rosenthal, Hutschenreuther usw. empfiehlt:

F. W. Fischer

Lüdenscheid, Wilhelmstr. 7

Große Auswahl in **Silberwaren, Kristall Glas, Keramik.**

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Haus-Schürzen

Damen-Schürze indanthrenfarbige Waschstoffe . . . **1.45**

Damen-Schürze dunkelfarbige Wasch-Drucks, indanthrenfb. **1.95**

Damen-Schürze große Hausschürze, indanthrenfarbig . . **2.95**

Servier-Schürze weiß Linon mit Stickerei, gute Qual. **1.45**

Servier-Schürze hübsch garniert, mit Stickerei u. Hohlsaum **1.95**

Bordüren-Schürze mit aparten Borden, auch zum Sticken 3.50 und **2.95**

Witte
LÜDENSCHEID

Photo- u. Kino-Apparate

Photo-Zubehörteile
Stative, Belichtungsmesser, Lichtfilter - Heimlampen
Roll- u. Packfilme

Photo-Alben
sind freudig begrüßte Weihnachtsgeschenke.

*

Große Auswahl hierin bietet das

Photo-Spezialgeschäft

Carl Huth

Lüdenscheid
Altenaerstraße 8
gegenüber dem Postamt



Zum **Wintersport**

Jugendski, mit Bindung u. Stöcken von RM. 11.- an

Ski, für Erwachsene, mit verstellbarer Aufschraubbindung u. Stöcken von RM. 18.- an

Rodelschlitten, Eschenholz, geölt, von RM. 3.75 an

Schlittschuhe, Marke „Hudora" von RM. 3.65 an.

E. Bickenbach Nachf.,
Knappenstr. 8a.

Winter-Dienstkleidung für HJ, DJ, BdM und JM

Hemden, Hosen, Blusen, Jacken, Mützen, Röcke, Abzeichen, sowie **Schihosen** für Mädel und Jungen nach Vorschrift der RJF. sehr preiswert bei

OSKAR BECKER

Lüdenscheid, Oberstadt. seit 1891 bewährt.

Am 19., 20., 21. Dezember
treffen die Hauptsendungen

Weihnachtsaal

ein. Aal, wie alle Räucherwaren erst in den letzten Tagen kaufen



Lüdenscheid. Wilhelmstr. 23. Ruf 3407

Unterwäsche

für Damen, Herren u. Kinder preiswert

MILLY PIELHAU

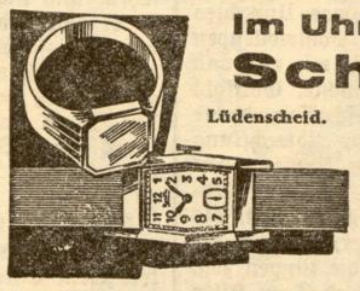
Lüdenscheid * Wilhelmstraße - Ruf 3308.

Hammonia-Kerzen in allen Größen **Christbaum-schmuck**

Geschenk-Artikel in Seifen und Parfümerien 4711

Weine Liköre Weinbrand Arrac Rum

Hirsch-Drogerie Heinr. Stübe
Lüdenscheid. Knapperstraße 25.



Im Uhrenhaus Schäfer
Lüdenscheid. **Werdohlerstr. 15**

finden Sie preisgünstig **aparte u. pass. Geschenke i. Uhren u. Schmuck**

Stets Eingang von Neuheiten. – Großes Lager

Großes Stofflager

in **Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffen** Qualitätsware

Bei Verarbeitung wird tadelloser Sitz garantiert. – Ferner preiswerte **Wintermäntel, Wettermäntel Lodenmäntel, Gabardinemäntel** in großer Auswahl sowie fertige **Hosen – Arbeitskleidung.**

Tuchhaus Naber

Lüdenscheid, Wilhelmstraße 37a.

Decken Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe rechtzeitig! Sie nutzen sich selbst und nehmen damit Rücksicht auf das Verkaufspersonal.

Damen- u. Herren-Schirme

sind immer willkommen.

Vorteilhaft kaufen Sie bei

KARL HAPPE

Lüdenscheid

Diese beliebten Firmen sind in Stadt und Land für günstige Preise wohlbekannt.

Porzellan

das schöne Geschenk!

Service, Sammeltassen, Leuchter, Schalen, Vasen, Dosen, Figuren u. s. w. u. s. w.

in allen Preislagen bei

Hermann Köster, Halver

Zwangsversteigerung

Am 18. 12. um 10,30 Uhr werden in Meinerzhagen im Gerichtsgebäude öffentl. meistbietend gegen bar verkauft:

Burschen- und Konfirmandenanzüge, Wollsachen, Hemden, Strümpfe, Damenstoffe, ein großer Posten Knöpfe, Haushaltungsgegenstände aller Art, Hosen, Windjacken u. a. m.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Es handelt sich um neue Sachen.

Labenz, OGV.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Friedrich Dörscheln, Lüdenscheid, Wilhelmstraße** wird heute am 12. Dezember 1936 vorm. 11,30 Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da sie zahlungsunfähig ist.

Der Wirtschaftstreuhänder Dr. Max Seuster in Lüdenscheid wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Zu Mitgliedern des Gläubigerausschusses werden bestellt:

1.) Kaufmann Walter Borlinghaus, Lüdenscheid.
2.) Dipl.-Kaufmann Christoph, Menden
3.) Prokurist Morhard i. Fa. Aug. Nowack, Berlin.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf d.

7. Januar 1937, 10 Uhr

vor dem o benbezeichneten Gericht, Zimmer 57. anberaumt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Eröffnungsantrag mit meinen Anlagen und das Ergebnis der etwaigen Ermittelungen kann auf der Geschäftsstelle des Gerichts Zimmer 86 eingesehen werden.

Lüdenscheid, den 12. Dez. 1936.

Das Amtsgericht.



Adler Qualität und kostet nur 135 einschl. Koffer RM

DIE KLEINMASCHINE, DIE ALLEN ANSPRUCHEN GEWACHSEN IST

Alleinverkauf durch

Hermann Köster

Haus für Bürobedarf

Fernruf 120 **Halver i. W.** Fernruf 120

Suche für sofort tüchtigen

Metzgergesellen

mit Führerschein.

Robert Hüffer,

Schalksmühle, Ruf 227.

Bin Samstag von 10 bis 2 Uhr bei Sattler Bürger, Halver mit schönen

Weihnachtsbäumen

zum Verkauf anwesend.

Karl Junker, Hohl.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Spielwaren

für Dein Kind

kaufst Du **gut und billig** bei

Hermann Köster, Halver



Kleine Winke für kluge Frauen!

Mit geschickter Hand im guten Fachgeschäft ausgewählt, und Sie legen Ehre mit den Geschenken ein und haben dabei preiswert gekauft:

Herren-Schals gehören nun einmal zum Wintermantel
1.25 2.75 3.20 4.75 6.90

Oberhemden sind zu jeder Zeit willkommen,
3.95 4.90 5.75 7.50 8.90 9.75

Krawatten sollen auf jedem Weihnachtstisch liegen
0.75 1.25 1.95 2.50 3.90 4.75

Pullovers die unentbehrlichen schönen Wärmespender
2.95 4.50 7.90 10.50 15.—

Wollwesten Sporthemden, Sportstrümpfe Hosenträger, Handschuhe große Auswahl

Hausjacken damit sich die Herren wohlfühlen
9.50 12.50 17.50 23.— 33.—

Lederjacken und Lederwesten für alle Motorfahrer, Sportler
39.50 42.— 45.— 52.—

Sport-Stutzer aus kräftigen Ulsterstoffen, warm gefüttert
22.50 27.— 36.— 35.— 39.—

Lodenjoppen mit wärmenden Schrägtaschen
5.90 9.50 13.50 16.50 24.50

Lodenmäntel guter Strichloden, wasserabstoß. Qualität
17.50 25.— 32.— 35.— 45.—

Loden-Anzüge Cord-Anzüge, Windjacken, Kletterwesten, Motorfahrer-Anzüge, Trainings-Anzüge

Anzug-Hosen aus guten und schönen Reststoffen hergestellt
3.95 5.80 8.75 10.75 17.50

Streifen-Hosen zu dunklen und schwarzen Sakkos
2.95 3.95 5.20 7.50 9.50 12.75 16.50

Knickerbockers zu jeder Art Winterjoppen passend
4.50 5.25 8.50 10.75 13.50

Breeches-Hosen in den bewährt. Spezialschnitten
4.90 7.90 9.50 12.50 14.90

Winter-Mäntel elegante Ulster und Ulster-Paletots
28.— 38.— 45.— 52.— 68.— 85.—

Herren-Anzüge in modernen Streifen, erprobter Sitz
32.— 39.— 48.— 56.— 67.— 82.—

Gesellschafts-Anzüge in guten tiefschwarz. Qualität.
56.— 65.— 74.— 88.—



Unterzeuge aller Art:
in Mako — wollgemischt — Plüschfutter
Wollsocken, grau, schwarz, meliert
Handschuhe in Trikot, warm gefüttert u. gestrickt
Nappa- u. Militärhandschuhe
in vielen Farben und Qualitäten

Strodel & Jäger

Lüdenscheid. Modernes Spezial-Geschäft für Herren- u. Jünglingsbekleidung

---

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen auf diesem Wege

unseren herzlichsten Dank.

Theodor Höngen und Kinder.

N.-Langenscheid b. Halver, im Dezember 1936.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Hildegard sprechen wir

unseren innigsten Dank

aus.

Familie Ernst Langenscheidt.

Rönsahl, im Dezember 1936.

Gebrauchte, gut erhaltene

Waschmaschine

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote mit Preis an d. Geschst. d. Ztg. in Lüdenscheid

---

Handtücher, Frottier- und Trockentücher
Bett-, Tisch- und Leibwäsche
kaufen Sie günstig bei
Becker, Halver, am ‚Runden Eck'.

Mehr umsetzen, heißt mehr inserieren!

Die größten Kaufleute unseres Jahrhunderts bezeichnen die Zeitungsanzeige als Schrittmacher des Erfolges. Jede Anzeige, die eine gute Ware zu einem ehrlichen Preis anbietet und die Vorbedingungen werblich guter Aufmachung erfüllt, hat Erfolg!

Es sind fortschrittliche Kaufleute, deren Anzeigen man in dieser Zeitung findet.

Bei unserem Fortzuge von Halver rufen wir allen Amtseingesessenen ein

herzliches Lebewohl

zu.

Amtsbürgermeister Watermann und Familie.

Halver i. W., 15. Dezember 1936.

Schreibmappen
Schreibzeuge
Zeitungsmappen
Foto-Alben

Wilh. Bell jr., Halver.

Neues

Wilhelm Busch Album

Sammlung lustiger Bildergeschichten mit 1600 Bildern

RM. 10.50

vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

DER GUTE KINDERSCHUH
STORCH
GES. GESCH.

Vorrätig im
Schuhhaus EICKHOFF
Halver
Ruf 169.

Velhagen & Klasings

Großer Volksatlas

RM. 13.50

vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

Weihnachtsfreuden
bereiten
passende
Brillen
Ferngläser,
Barometer,
Thermometer,
Kompasse usw
aus dem
Fachgeschäft von



Franz Schneider,
Halver, Haus Adler.
Besichtigen Sie zwanglos mein Lager in
Uhren, Schmuck, Geschenke
in Metall, Porzellan und Kristall.
W.M.F. Wellner-Bestecke.

Sprechmaschinen-Reparaturen
werden sauber ausgeführt
Richter - Hagen, Körnerstraße 79.

Lederwaren

für den Weihnachtstisch!

Moderne Damentaschen, Koffer, Geldbörsen -- Schreibmappen, Brieftaschen, Aktenmappen usw. empfiehlt in bester Qualität

Hermann Köster, Halver

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk für Ihre Gesundheit ist eine

Ulvir-Sonne

Ultraviolett u. Infrarotstrahlen

Preis Rmk. 68.-. (Auf Wunsch 10 Monatsraten.)

Vertreterbesuch und Vorführung kostenlos durch

Ulvir-Vertrieb Fröhling
Lüdenscheid, Humboldstr. 17

PHOENIX

TAG für TAG

zeugen Kleidung und Heim vom Schaffen der Frau! Sie hat es leicht mit einer PHOENIX KL 81 — einer Nähmaschine mit Rundgreifer und Zickzackeinrichtung — eben mit einer

PHOENIX aus BIELEFELD

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver i. W.

Schenkt Bücher

Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, Kalender, Kriegs- und politische Bücher u. s. w.

Sie werden gut beraten in der

Buchhandlung
Hermann Köster, Halver